

## Medienmitteilung

6. Oktober 2018

### **«Erlebnisregion Engelberg – Frutt – Hasliberg: so nicht!»**

Die IG Pro Frutt - Engstlenalp (ein Zusammenschluss regionaler Natur-/Umweltschutzverbände, kritischer Gewerbetreibender und engagierten Privatpersonen) begrüsst es, dass die touristische Ausrichtung im Gebiet Engelberg – Melchsee-Frutt – Meiringen-Hasliberg Gegenstand einer ergebnis-offenen Studie wird.

Seit Jahren blockiert das Projekt «Schneeparadies» ein nachhaltiges touristisches Angebot in diesem Gebiet. Daher besteht nun die Chance, u.a. den Stellenwert der sanften, naturnahen Landschaftserlebnisse oder des saisonalen Sommertourismus zu erkennen und als valable Alternative zum Winter-Gigantismus zu stärken. Für die IG Pro Frutt – Engstlenalp ist jedoch klar, dass in diesem noch ruhigen, naturnahen Gebiet kein «Disneyland» im Sinne intensiver, nicht standortbezogener «Allerweltsangebote» entstehen darf. Das grosse Interesse und der Erfolg z.B. der Bartgeier-Aussetzungen auf der Tannalp OW kann als Fingerzeig verstanden werden, woran sich die touristischen Angebote ausrichten sollten.

Ein grosses Fragezeichen setzt die IG Pro Frutt – Engstlenalp bei der personellen Besetzung der Projektleitung und der Kommissionen wie auch bei der Finanzierung der Machbarkeitsstudie. Die führenden Personen sind allergrösstenteils bereits «vorbelastet» durch ihre bisherige aktive Unterstützung des Projekts «Schneeparadies». Dies lässt grosse Zweifel entstehen, dass wirklich ein ergebnisoffener Prozess stattfinden wird. Die IG befürchtet vielmehr, dass auf Biegen und Brechen die Verbindungspläne mit Seilbahnen und Skianlagen zwischen den drei bestehenden Destinationen in neuer Verpackung präsentiert werden sollen.

Ein glaubwürdiger Neuanfang sähe - auch personell - anders aus.

Zudem ist es angesichts der Sparpläne in allen beteiligten Kantonen unverständlich, dass die öffentliche Hand den grössten Anteil der Studienkosten von CHF 300'000 übernimmt. Hier wäre es v.a. Sache der interessierten Players aus den Tourismuskreisen und möglicher Investoren, die Machbarkeit einer «Erlebnisregion» zu prüfen und zu finanzieren.

Daher findet die IG Pro Frutt – Engstlenalp: «Erlebnisregion ja, aber so nicht!»

**Anhang:** Foto Melchsee-Frutt im September 2018 (Copyright: IG Pro Frutt - Engstlenalp)

---

#### **Weitere Informationen/Auskünfte:**

Andrea Wyss, Co-Präsidentin IG Pro Frutt - Engstlenalp

[andrea.wyss@bluewin.ch](mailto:andrea.wyss@bluewin.ch), T 041 310 99 00

Erreichbarkeit: Montag, 8. Oktober 2018, 9 – 12 Uhr